



Kommandant Jürgen Keilhammer leitete die Löschübung anno dazumal.

Foto: Helga Probst

Pentings historische Spritze besteht den Härtetest

TRADITION Die Feuerwehr verlegte ihr Fest wieder an den Ursprungsort zurück. Vor dem Vergnügen war aber „Pumpen“ angesagt.

VON HELGA PROBST

PENTING. Nach 40 Jahren fand das Sommerfest der FFW wieder unter dem Kastanienbaum in der Dorfmitte statt. Die Veranstaltung kehrte damit an den Ort ihres Ursprungs zurück, und alles passte. Es war eine warme Sommernacht, zahlreiche Gäste kamen und viele Lichter sorgten für ein stimmungsvolles Ambiente. Mit den „Oberpfälzer Seenland-Musikanten“ wurde fröhlich gefeiert und die alte Spritze von 1906 glänzte bei der Einlage am späteren Abend.

Das Jubiläumssommerfest erinnert stark an die erste Veranstaltung dieser Art genau an der gleichen Stelle vor vier Jahrzehnten. Wie damals gab es

wieder Gockerl, die schnell verspeist waren. Die Essensausgabe war noch nie so schnell arbeitslos, freute sich der stellvertretende Kommandant, Tobias Meier. Das Bier floss dazu in Strömen, wovon sich auch die Brauereibesitzer Dr. Alois und Stefanie Plößl überzeugten.

Unter Leitung von Andreas Königsberger spielten die „Seenland-Musikanten“ bayerisch-böhmisch auf und ein Abstecher in das urige „Wascheisl“ auf einen Cocktail bei den Feuerwehrdamen lohnte sich auf jeden Fall. Vor dem Vergnügen stand aber

DIE ALTE LÖSCHMASCHINE

- **Sie ist 111 Jahre alt** und wurde federführend von Kommandant Jürgen Keilhammer restauriert. Fünf Monate intensive Arbeit stecken hinter dem Ergebnis.
- **Bei Manfred Keilhammer** wurde repariert. Die Lederdichtungen mussten erneuert werden, und Albert Lottner und Franz Probst fertigten einen Saugkorb nach dem Original von 1906 an.

noch die Abnahme der historischen Feuerwehrspritze durch den „Bezirksamtmann“ Martin Birner. Der Neunburger Bürgermeister machte den Spaß mit und gab die Kommandos bei der Löschübung wie anno dazumal. Zur Seite standen ihm die „Inspektoren“ Willi Stengl und Franz Obermeier. Sie lobten die Funktionsfähigkeit von Maschine und Männern.

Stolz erzählte Vorsitzender Florian Meier die Geschichte der 111 Jahre alten Löschmaschine, die federführend von Kommandant Jürgen Keilhammer restauriert worden ist. Fünf Monate intensive Arbeit steckten hinter dem hervorragenden Ergebnis, das bei der Vorführung zu sehen war. Die Spritze wurde von sechs Mann bedient, die 25 Mal pro Minute mit den Querstangen pumpen mussten und dann 26 Meter weit spritzen konnten.

„Es ist ein Glücksfall, dass unsere Spritze noch erhalten ist“, sagte Florian Meier. Ein noch größerer Glücksfall ist es, dass die Spritze bei der FFW Penting in so guten Händen ist. (ghp)